

# VEREIN

der Bürgerinitiative S-Bahn-Tunnel Haidhausen

Vorsitzende: Ingeborg Michelfeit und Dr. Walter Heldmann



Guten Abend .....

vielen Dank Herr Scheller für Ihre Präsentation.  
Spätestens jetzt Herr Kutzner, nach Ihrem Beitrag wissen wir,  
dass nicht das was wir erreicht haben **entscheidend** ist,  
sondern das was noch **vor** uns liegt.

Ich kann in der neuen Planungsvariante in erster Linie **Baustellenverlagerungen und Betroffenheitsverschiebungen** feststellen.  
Für die Bürger in Haidhausen sind das **keine Verbesserungen**.  
Für den gesamtstädtischen, verkehrlichen und innovativen Nutzen schon gar nicht.

Sollte tatsächlich diese Version nicht zu verhindern sein, bleibt uns nichts anderes übrig als gegen diesen verkehrspolitischen Unsinn zu klagen um die schlimmsten Auswirkungen für die betroffenen Bürger auf juristischem Weg abzumildern.

Die Risiken während des Baus und der Sicherheit im Betrieb haben Sie Herr Scheller heute nicht einmal erwähnt.  
Dafür haben Sie Ihre eigene Version, wie man **mit** einer Katastrophe in 40 Meter Tiefe fertig wird.

... darf ich Sie kurz zitieren:

*„Es ist in der Tat so, dass wir für diese Menschen keine gesonderte Konzeption zu Grunde legen, sondern man geht davon aus, dass diesen Leuten von anderen Fahrgästen geholfen wird.“*

Meine Damen und Herren,  
allein wenn wir uns eine ähnliche Situation in diesem Saal vorstellen, „Gott bewahre uns davor“ dürfte die Rechnung der Planer nicht aufgehen.  
Und wir befinden uns **nicht** in 40 Meter Tiefe mit 5000 verunglückten Menschen.

Aber ....  
**wie sagt der Bayer...**

**"Der Kas' is no net biss'n"**  
und das trifft hier in aller Zweideutigkeit zu.

Das Pferd darf nicht länger von hinten aufgezümt werden.  
Der Eisenbahnverkehrsknoten München muss endlich ganzheitlich betrachtet werden.  
Das haben die Rathaus-Oberer allerdings immer noch nicht verstanden.  
Wie sonst könnte der verkehrspolitische Sprecher der SPD Stadtratsfraktion allen Ernstes erklären, dass die S-Bahn durch weniger Haltestellen sogar attraktiver wird.  
Das mag ja vielleicht bei sogenannten Einrückfahrten ganz praktisch sein.

# VEREIN

## der Bürgerinitiative S-Bahn-Tunnel Haidhausen

Vorsitzende: Ingeborg Michelfeit und Dr. Walter Heldmann



Nun - Fehler macht jeder und sie passieren immer wieder. Selbst unserem Oberbürgermeister, der den Auftrag für das vergleichende Gutachten als „sonderpädagogische Maßnahme“ bezeichnete und aus den Südring-Planern kurzerhand „Modeleisenbahner“ machte.

Vielleicht will man nicht zugeben, dass man sich längst in der Tiefe der Tunnelröhren verirrt hat oder das rückwärtsorientierte Denken keine Umkehr zulässt. Jetzt können Fehler noch korrigiert werden. Noch kostet die Korrektur „nur“ die Planungskosten und die hatte man auch bei Projekten wie z.B. den City-Tunnel München 21. Ganz zu schweigen von den zusätzlichen Kosten für bisher ungenutzte S-Bahn-taugliche U-Bahn-Röhren, die sich die Stadt München geleistet hat.

Wird der parallele Tunnel aber realisiert, werden weitere Milliarden fällig und die bestehenden Probleme damit nicht gelöst.

Denn mit dieser **one way-Lösung** kann nicht auf die zukünftige Stadtentwicklung reagiert werden und lässt keinen Raum für Veränderungen in den nächsten Jahrzehnten.

Eine Idee, die 70 Jahre alt, bereits mehr als 10 Jahre Planung auf dem Buckel hat und voraussichtlich in vielleicht 20 Jahren endgültig fertig sein wird, ist weder **innovativ** noch dann, wenn sie fertig ist - der Zeit gerecht.

Mittlerweile könnte man allerdings beinahe den Eindruck bekommen, dass es bei diesem Projekt nicht mehr nur um die **Bedürfnisse der Fahrgäste** geht, sondern ein besonderes politisches **Kräftemessen** daraus geworden ist.

Auch mahnen die politischen Tunnel-Befürworter zur Eile wegen der Finanzierungstöpfe, die geleert werden müssen. Mich erinnert das eher an Hamsterkäufe für alles was nur befristet oder rationiert zur Verfügung steht. Egal, ob sinnvoll oder nicht, die Hauptsache man hat es.

Was die sogenannte vergleichende Untersuchung Südring / Tunnel betrifft, meine Damen und Herren ist diesbezüglich **der Begriff „Vergleich“ fehl am Platz**. Ich will damit die Arbeit der Ingenieurgemeinschaften gar nicht kritisieren. Sie haben sicher getan was sie konnten und vor allem **was sie mussten**.

Selbstverständlich kann man nicht Äpfel mit Birnen vergleichen, aber was hier untersucht wurde, waren zwei goldene Äpfel. Einer war es schon vorher und der andere wurde für das Gutachten eingefärbt.

Der ÖPNV in München und Umland hat sich bisher stets gut entwickelt und angepasst. München **kann sich einen derart teuren und sinnlosen Ausrutscher nicht leisten**. München braucht für den Schienenverkehr ein **Gesamtkonzept** nicht mit Blick auf die letzten 10 Jahre, sondern auf die Entwicklungen der nächsten 50 Jahre.

**Bleibt zu hoffen, dass alle Tunnelgegner auf Kurs bleiben, denn der parallele Stammstrecken-Tunnel unter der Innenstadt ist es nicht.**

Ingeborg Michelfeit  
Verein der Bürgerinitiative S-Bahntunnel Haidhausen

München, 07.12.09